

110-10/26

ARCHIVNI A STUDIJNI ODEOR

Dosje _____

Čj. 110-10/26

Přílohy 4 listy

29.10.2008
Kantor's

Krab. 382.

F
10

177/43

A b s c h r i f t

DER LANDESPRÄSIDENT IN BÖHMEN
Hauptabteilung für das Schulwesen
Prag III., Magdeburgerstraße 4 Fernruf Nr. 633/51.

Zahl: II 1 E n 177/43.

Prag, den 15. Juli 1943.

An die . den
Reichsauftragsverwaltung
geschäftsführenden Herrn Bezirkshauptmann

K l a t t a u .

Betr.: Kinder aus gemischten Ehen an tschechischen Schulen.
Etwaige "Herüberholung" in die deutschen Volks- und
Hauptschulen.

Bez.: 0

Beil.: Ein Bündel Erhebungen.

Bei meinen Schulbesichtigungen stellte ich an mehreren Schulen der tschechischen Schulbezirke fest, daß sogenannte Mischehenkinder noch in ziemlich großer Anzahl an tschechischen Schulen sein müssen. Bei einzelnen fiel mir neben der guten deutschen Sprachfertigkeit auch die sonstige Haltung und die äußerliche Pflege auf.

In den nächsten 3 Jahren treten an den deutschen Schulen auch in Böhmen und Mähren die Folgen der Notjahre 1936, 1937 und 1938 stärker in Vordergrund durch eine sinkende Schüler (innen)zahl. Dadurch ist der Bestandvieler deutscher Schulklassen, fallweise auch der einklassigen Schulen gefährdet, so auch in meinem Bereiche Klattau-Pilsen. So mußte z.B. die Schule in Neudorf bei Pilsen schon jetzt wegen zu geringer Schülerzahl geschlossen werden. Diese Gefahr könnte für andere Schulen abgewendet werden, die eine oder die andere Klasse oder gar Schulen gerettet werden und auch so manche besser organisiert werden, um eine Klasse vielleicht vermehrt werden, wenn sie durch neue Schüler verstärkt würde.

Da mir die Unterlagen zu weiteren Maßnahmen fehlen, stelle ich Ihnen die Ergebnisse meiner Erhebungen über die Kinder aus gemischten Ehen, soweit sie noch an tschechischen Schulen sind und von mir erhoben werden konnten, zur weiteren Benützung zur Verfügung. Es ist eine erhebliche Anzahl von Kindern, die da für deutsche Schulen in Betracht kommen könnten. Ich rechne etwa $1/2$ bis $2/3$, die den rassistischen und charakterlichen Anforderungen entsprechen dürften und für eine Einschulung in die deutschen Schulen geeignet wären. In diesem Falle kämen für den Pilsener Bereich etwa 150, für den Klattauer etwa 125 neue Schulkinder für die deutschen Schulen in Frage. Das bedeutet im Pilsener Bereich 5, im Klattau mit je 30 Schülern, die gerettet werden könnten.

./.

14

Ich habe die Erhebungen soweit es mir möglich war, nach den Gesichtspunkten durchgeführt, wie sie aus den Meldeblättern zu ersehen sind. Diese Meldeblätter lege ich Ihnen mit dem ausdrücklichen Ersuchen vor, wenn sie als Unterlage für weitere Maßnahmen verwendet werden können, sie mit gleichzeitiger Anfertigung mehrerer Durchschriften abschreiben zu lassen und die meinigen mir wieder zurückzustellen, da ich sie weiter brauche. Ich hole sie mir persönlich beim dortigen Amte ab und ersuche daher, sie gesammelt bis dahin im dortigen Amte liegen zu lassen.

Für eine genauere Bearbeitung wäre natürlich nötig, "gemischtehelichen" Kinder erfaßt würden. Ich bin überzeugt, daß überall in jedem Bezirke noch ein großer Teil von solchen Kindern ist, die bei der vorliegenden Meldung noch nicht erfaßt werden konnten, entweder durch die Schuld der Lehrer und oder durch die ablehnende Haltung oder "Unkenntnis" der Eltern. Bei den Aufnahmen wären neben den hiezu bestimmten Geburtsurkunden, die Erklärung über die Volkzugehörigkeit 1919, 1930 nach 1938, weiters die der Großeltern nötig. Die entsprechenden Vorschriften sind den zuständigen Ämtern ohnedies bekannt. leicht könnte zur schnelleren und sichereren Durchführung eine auffälliger, aber doch bestimmter Druck ausgeübt werden, wie bei den Taufscheine, u.ä.).

Ich habe den Herrn Kreisleiter der NSDAP in Klattau persönlich von meinen Erhebungen unterrichtet. Er wird sich sicherlich für die Angelegenheit interessieren, zumal, da z. B. in Klattau um den Bestand und den Zuwachs einer Klasse der neuerrichteten Hauptschule handeln kann. Es sind nach den Erhebungsergebnissen eine ganze Reihe von Schülern(innen) sehr gute oder gute Noten aus Deutsch aufwiesen, also in die ersten Rängen kommen können, wenn sie rassisch und haltungsmäßig entsprechen. Bei der Eignungsprüfung sollte aber vermieden werden, daß ein Kind, wie es in Schüttenhofen geschah, in der Schule bei der Untersuchung als geeignet, im Schülerheim aber am gleichen Tage von der gleichen Stelle als ungeeignet erklärt wird. (Mitteilung des deutschen Reg. Kom. von Schüttenhofen).

Ich hoffe, mit der vorliegenden Erhebung eine Hilfe zu können und würde mich freuen, wenn im kommenden Schuljahr die einwandfrei erkannten Kinder in die deutsche Schule eingeschult werden könnten. Die Sache müßte also ziemlich "laufend" durchgeführt werden.

Heil Hitler!

Jos. Schuster,
Prag III.,
Fünfkirchengasse

Der Bezirkshauptmann
Reichsauftragsverwaltung
4/2/1

Klattau, den 26.7.1943

An den
Herrn Oberlandrat
-Inspekteur des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren-
in Pilsen

mit der Bitte um Kenntnisnahme überreicht.

gez. Dr. Kitzler.

- 1.) ~~H~~-Obersturmbannführer
Fischer.

Auf meiner gestrigen Dienstreise im Bezirk Klattau fand ich das in Abschrift beiliegende Schreiben des Landespräsidenten in Böhmen, Hauptabteilung für das Schulwesen an den geschäftsführenden Bezirkshauptmann in Klattau vom 15. Juli 1943. Mir selbst ist nicht bekannt, ob dieses Schreiben auch an andere geschäftsführende Bezirkshauptmänner im Lande Böhmen gerichtet worden ist, halte es aber für zweckmässig, dass die Landesbehörde die Angelegenheit mit Ihnen abstimmt.

Gegen die Absicht der Landesbehörde habe ich insofern Bedenken, als wir die Plätze in den deutschen Schulen für absehbare Zeit wohl noch zur Unterbringung rein deutscher Kinder oder solcher Kinder, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, brauchen werden. Weiter pflegen die beabsichtigten Erhebungen Unruhe auszulösen, weil später bei der rassischen Überprüfung ein Teil der Kinder nicht aufgenommen werden kann. Die tschechischen Eltern werden aber ein solches Risiko nur ungern eingehen.

Für Mitteilung Ihrer Stellungnahme wäre ich dankbar.

Anlässlich einer Besprechung beider Herrn Staatssekretär in einer anderen Sache äusserte der Herr Staatssekretär, dass die Herüberholung von Kindern tschechischer Staatsangehörigkeit aus gemischten Ehen vorläufig völlig abgestoppt werden soll.

- 2.) Nach Abgang
Herrn Hucke zur Kenntnis. 9.20

- 3.)

Hauptabteilungsleiter I

Prag, den 24. September 1943

3

at 25.9.43

An den Herrn Leiter des Bodenamts,
III-Obersturmbannführer F i s c h e r.

Betrifft: Kinder aus gemischten Ehen an tschechischen Schulen -
etwaige "Herüberholung" in die deutschen Volks- und
Hauptschulen.

1 Anlage

Der Generalinspekteur der Verwaltung hat am 19.8.43
beiliegendes Schreiben an Sie gerichtet. Nachdem er die Ange-
legenheit zur Bearbeitung an mich abgegeben hat, wäre ich für
baldgefl. Stellungnahme sehr dankbar.

Wv.

~~15.10.43~~

1.11.43

kw

kw

DER HÖHERE H. UND POLIZEIFÜHRER

BEIM REICHSPROTEKTOR IN BÖHMEN UND MÄHREN

BEAUFTRAGTER DES REICHSKOMMISSARS
FÜR DIE FESTIGUNG DEUTSCHEN VOLKSTUMS

Prag, 13. Oktober 1943.

BURGSTADT - RUF: 640-41
Adelsstift

Eingegangen

Nr. 1

18. X. 1943

F/Dö. 308/43

B. Nr.

An den

Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
Hauptabteilungsleiter I,

Prag.

Betr.: Kinder aus gemischten Ehen an tschechischen Schulen -
etwaige "Herüberholung" in die deutschen Volks- und
Hauptschulen.

Bezug: Schreiben des Generalinspektors der Verwaltung vom
19.8.1943.

Die Abteilung Schulverwaltung hat vor kurzer Zeit den neuen Erlaß über die Aufnahme von tschechischen Kindern in deutsche Schulen herausgebracht. Ergänzend zu diesem Erlaß erscheint jetzt noch ein Nachtragserlaß, daß die Aufnahme von tschechischen Kindern in deutsche Volksschulen großzügig zu handhaben ist. Auf keinen Fall dürfen tschechische Kinder, die in deutsche Volksschulen aufgenommen worden sind, aus rassistischen Gründen wieder aus dieser Schule entlassen werden. M.E. ist anzustreben, daß möglichst viele Kinder die deutsche Volksschule besuchen, auch wenn sie nicht eindeutschungsfähig sind, weil die Breitenwirkung der deutschen Sprache für unsere künftigen Maßnahmen unbedingt erforderlich ist. Ich werde nach Herausgabe des Zusatzerlasses der Schulverwaltung eine entsprechende Weisung an meine Dienststellen herausgeben, in der noch einmal klar dieser Gesichtspunkt herausgestellt wird. Der vom Herrn Staatsminister gewünschte Stop für die Herüberholung von Kindern tschechischer Staatsangehöriger aus gemischten Ehen bezieht sich auf die Anwendung des Erlasses über die zwangsweise Erfassung deutschstämmiger Frauen und ihrer Kinder von amtswegen. Durch die Neuregelung der Bearbeitung der Staatsangehörigkeitsfälle ist diese Frage jetzt ebenfalls klargestellt worden. Ich glaube, daß damit der gesamte Komplex so geklärt ist, daß Schwierigkeiten nicht mehr auftauchen können.

In Vertretung:

[Handwritten Signature]
 H. -Obersturmbannführer.

110-10/26

ARCHIVNI A STUDIJNI ODEOR

Dosje _____
Čj. 110-10/26
Přílohy 4 listy

29.10.2008
KAPOR'S

Krab. 382.

F
10

177/43

A b s c h r i f t

DER LANDESPRÄSIDENT IN BÖHMEN
Hauptabteilung für das Schulwesen
Prag III., Magdeburgerstraße 4 Fernruf Nr. 633/51.

Zahl: II 1 E n 177/43.

Prag, den 15. Juli 1943.

An die . den
Reichsauftragsverwaltung
geschäftsführenden Herrn Bezirkshauptmann

K l a t t a u .

Betr.: Kinder aus gemischten Ehen an tschechischen Schulen.
Etwaige "Herüberholung" in die deutschen Volks- und
Hauptschulen.

Bez.: 0

Beil.: Ein Bündel Erhebungen.

Bei meinen Schulbesichtigungen stellte ich an mehreren Schulen der tschechischen Schulbezirke fest, daß sogenannte Mischehenkinder noch in ziemlich großer Anzahl an tschechischen Schulen sein müssen. Bei einzelnen fiel mir neben der guten deutschen Sprachfertigkeit auch die sonstige Haltung und die äußerliche Pflege auf.

In den nächsten 3 Jahren treten an den deutschen Schulen auch in Böhmen und Mähren die Folgen der Notjahre 1936, 1937 und 1938 stärker in Vordergrund durch eine sinkende Schüler (innen)zahl. Dadurch ist der Bestandvieler deutscher Schulklassen, fallweise auch der einklassigen Schulen gefährdet, so auch in meinem Bereiche Klattau-Pilsen. So mußte z.B. die Schule in Neudorf bei Pilsen schon jetzt wegen zu geringer Schülerzahl geschlossen werden. Diese Gefahr könnte für andere Schulen abgewendet werden, die eine oder die andere Klasse oder gar Schulen gerettet werden und auch so manche besser organisiert werden, um eine Klasse vielleicht vermehrt werden, wenn sie durch neue Schüler verstärkt würde.

Da mir die Unterlagen zu weiteren Maßnahmen fehlen, stelle ich Ihnen die Ergebnisse meiner Erhebungen über die Kinder aus gemischten Ehen, soweit sie noch an tschechischen Schulen sind und von mir erhoben werden konnten, zur weiteren Benützung zur Verfügung. Es ist eine erhebliche Anzahl von Kindern, die da für deutsche Schulen in Betracht kommen könnten. Ich rechne etwa $1/2$ bis $2/3$, die den rassistischen und charakterlichen Anforderungen entsprechen dürften und für eine Einschulung in die deutschen Schulen geeignet wären. In diesem Falle kämen für den Pilsener Bereich etwa 150, für den Klattauer etwa 125 neue Schulkinder für die deutschen Schulen in Frage. Das bedeutet im Pilsener Bereich 5, im Klattau mit je 30 Schülern, die gerettet werden könnten.

./.

14

Ich habe die Erhebungen soweit es mir möglich war, nach den Gesichtspunkten durchgeführt, wie sie aus den Meldeblättern zu ersehen sind. Diese Meldeblätter lege ich Ihnen mit dem ausdrücklichen Ersuchen vor, wenn sie als Unterlage für weitere Maßnahmen verwendet werden können, sie mit gleichzeitiger Anfertigung mehrerer Durchschriften abschreiben zu lassen und die meinigen mir wieder zurückzustellen, da ich sie weiter brauche. Ich hole sie mir persönlich beim dortigen Amte ab und ersuche daher, sie gesammelt bis dahin im dortigen Amte liegen zu lassen.

Für eine genauere Bearbeitung wäre natürlich nötig, "gemischtehelichen" Kinder erfaßt würden. Ich bin überzeugt, daß überall in jedem Bezirke noch ein großer Teil von solchen Kindern ist, die bei der vorliegenden Meldung noch nicht erfaßt werden konnten, entweder durch die Schuld der Lehrer und oder durch die ablehnende Haltung oder "Unkenntnis" der Eltern. Bei den Aufnahmen wären neben den hiezu bestimmten Geburtsurkunden, die Erklärung über die Volkzugehörigkeit 1919, 1930 nach 1938, weiters die der Großeltern nötig. Die entsprechenden Vorschriften sind den zuständigen Ämtern ohnedies bekannt. leicht könnte zur schnelleren und sicheren Durchführung eine auffälliger, aber doch bestimmter Druck ausgeübt werden, wie bei den Taufscheine, u.ä.).

Ich habe den Herrn Kreisleiter der NSDAP in Klattau persönlich von meinen Erhebungen unterrichtet. Er wird sich sicherlich für die Angelegenheit interessieren, zumal, da er z. B. in Klattau um den Bestand und den Zuwachs einer Klasse der neuerrichteten Hauptschule handeln kann. Es sind nach den Erhebungsergebnissen eine ganze Reihe von Schülern(innen) sehr gute oder gute Noten aus Deutsch aufwiesen, also in Betracht kommen können, wenn sie rassisch und haltungsmäßig entsprechen. Bei der Eignungsprüfung sollte aber vermieden werden, daß ein Kind, wie es in Schüttenhofen geschah, in der Schule bei Untersuchung als geeignet, im Schülerheim aber am gleichen von der gleichen Stelle als ungeeignet erklärt wird. (Mitteilung des deutschen Reg. Kom. von Schüttenhofen).

Ich hoffe, mit der vorliegenden Erhebung eine Hilfe zu können und würde mich freuen, wenn im kommenden Schuljahr die einwandfrei erkannten Kinder in die deutsche Schule eingeschult werden könnten. Die Sache müßte also ziemlich "laufend" durchgeführt werden.

Heil Hitler!

Jos. Schuster,
Prag III.,
Fünfkirchengasse

Der Bezirkshauptmann
Reichsauftragsverwaltung
4/2/1

Klattau, den 26.7.1943

An den
Herrn Oberlandrat
-Inspekteur des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren-
in Pilsen

mit der Bitte um Kenntnisnahme überreicht.

gez. Dr. Kitzler.

- 1.) ~~H~~-Obersturmbannführer
Fischer.

Auf meiner gestrigen Dienstreise im Bezirk Klattau fand ich das in Abschrift beiliegende Schreiben des Landespräsidenten in Böhmen, Hauptabteilung für das Schulwesen an den geschäftsführenden Bezirkshauptmann in Klattau vom 15. Juli 1943. Mir selbst ist nicht bekannt, ob dieses Schreiben auch an andere geschäftsführende Bezirkshauptmänner im Lande Böhmen gerichtet worden ist, halte es aber für zweckmässig, dass die Landesbehörde die Angelegenheit mit Ihnen abstimmt.

Gegen die Absicht der Landesbehörde habe ich insofern Bedenken, als wir die Plätze in den deutschen Schulen für absehbare Zeit wohl noch zur Unterbringung rein deutscher Kinder oder solcher Kinder, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, brauchen werden. Weiter pflegen die beabsichtigten Erhebungen Unruhe auszulösen, weil später bei der rassischen Überprüfung ein Teil der Kinder nicht aufgenommen werden kann. Die tschechischen Eltern werden aber ein solches Risiko nur ungern eingehen.

Für Mitteilung Ihrer Stellungnahme wäre ich dankbar.

Anlässlich einer Besprechung beider Herrn Staatssekretär in einer anderen Sache äusserte der Herr Staatssekretär, dass die Herüberholung von Kindern tschechischer Staatsangehörigkeit aus gemischten Ehen vorläufig völlig abgestoppt werden soll.

- 2.) Nach Abgang
Herrn Hucke zur Kenntnis. 9.20

- 3.)

Hauptabteilungsleiter I

Prag, den 24. September 1943

An den Herrn Leiter des Bodenamts,
111-Obersturmbannführer F i s c h e r.

Betrifft: Kinder aus gemischten Ehen an tschechischen Schulen -
etwaige "Herüberholung" in die deutschen Volks- und
Hauptschulen.

1 Anlage

Der Generalinspekteur der Verwaltung hat am 19.8.43
beiliegendes Schreiben an Sie gerichtet. Nachdem er die Ange-
legenheit zur Bearbeitung an mich abgegeben hat, wäre ich für
baldgefl. Stellungnahme sehr dankbar.

WV.

19.10.43

11.11.43

WV

et 26.9.43/1943

3

DER HÖHERE 4.- UND POLIZEIFÜHRER

BEIM REICHSPROTEKTOR IN BÖHMEN UND MÄHREN

BEAUFTRAGTER DES REICHSKOMMISSARS
FÜR DIE FESTIGUNG DEUTSCHEN VOLKSTUMS

B. Nr.
F/Dö. 308/43

An den

Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
Hauptabteilungsleiter I,

P r a g.

Betr.:

Kinder aus gemischten Ehen an tschechischen Schulen -
etwaige "Herüberholung" in die deutschen Volks- und
Hauptschulen.

Bezug:

Schreiben des Generalinspektors der Verwaltung vom
19.8.1943.

Die Abteilung Schulverwaltung hat vor kurzer Zeit den neuen
Erlaß über die Aufnahme von tschechischen Kindern in deutsche
Schulen herausgebracht. Ergänzend zu diesem Erlaß erscheint
jetzt noch ein Nachtragerlaß, daß die Aufnahme von tschechi-
schen Kindern in deutsche Volksschulen großzügig zu handhaben
ist. Auf keinen Fall dürfen tschechische Kinder, die in deut-
sche Volksschulen aufgenommen worden sind, aus rassistischen
Gründen wieder aus dieser Schule entlassen werden. M.E. ist
anzustreben, daß möglichst viele Kinder die deutsche Volks-
schule besuchen, auch wenn sie nicht eindeutschungsfähig sind,
weil die Breitenwirkung der deutschen Sprache für unsere künf-
tigen Maßnahmen unbedingt erforderlich ist. Ich werde nach
Herausgabe des Zusatzerrlasses der Schulverwaltung eine ent-
sprechende Weisung an meine Dienststellenherausgeben, in der
noch einmal klar dieser Gesichtspunkt herausgestellt wird.

Der vom Herrn Staatsminister gewünschte Stop für die Herüber-
holung von Kindern tschechischer Staatsangehöriger aus gemisch-
ten Ehen bezieht sich auf die Anwendung des Erlasses über die
zwangsweise Erfassung deutschstämmiger Frauen und ihrer Kinder
von amtswegen. Durch die Neuregelung der Bearbeitung der
Staatsangehörigkeitsfälle ist diese Frage jetzt ebenfalls
klargestellt worden. Ich glaube, daß damit der gesamte Kom-
plex so geklärt ist, daß Schwierigkeiten nicht mehr auftauchen
können.

In Vertretung:

4-Obersturmbannführer.

4
Prag, 13. Oktober 1943.
BURGSTADT - RUF: 640-41
Adressstift

Eingegangen

Kauf c. 1
18. X. 1943